

Sitten-Verderbniß einreißen, wo früher die größte Selbstbeherrschung triumphirt zu haben schien. Und in der That: sobald Lakédämon im Gefühl der Kraft, welche die Ausgleichung der alten Zwiste Anfangs gab, sich zu dem Anspruch erhob, das Haupt des alten Bundes der dorischen Staaten im Peloponnes zu seyn, sobald Eroberungen erstrebt wurden, und häufigere Berührungen mit Fremden sich als Folgen dieser Bestrebung zeigten, sobald eben deswegen der Staat Geld bedurfte und suchte — gerieth man in Verlegenheit mit Verfassung und Gesetz. Und als besonders das Verschenken und Vermachen der Landgüter erlaubt ward, da trat der Verfall ein. Umsonst strebte man, nachdem dieser Verfall bemerkt war, durch fast ungemessene Vermehrung der Gewalt der Ephoren demselben entgegen zu arbeiten, auch zu ihnen kam das Verderben, und die Verhältnisse wurden nur umgekehrt. Umsonst wurde bei der Erziehung die Strenge bis zur Härte, bis zur Gefühllosigkeit gesteigert; umsonst wurde die Ehelosigkeit bestraft, und zum Kinderzeugen aufgemuntert; umsonst mußten die armen Heloten schreckende Beispiele von Lastern geben; umsonst wurde die Krypteia in eine wahre Heloten-Jagd verwandelt: im Einzelnen blieb wohl die alte Tugend, aber aus dem Ganzen verschwand mehr und mehr die alte Kraft. Und als Aristoteles schrieb, da war großer Reichthum neben großer Armuth; die Zahl der Bürger, die sich fürs Vaterland bewaffnen konnten, sehr gering; die Sitten der Frauen waren ausschweifend und zügellos; zwei Fünftheile des Landes in weiblichen Händen; auch viele Männer suchten sich durch heimliche Genüsse zu entschädigen für die öffentlichen Entbehrungen; die Begierde zum Gelde war allgemein, und an Statt der großen Gesinnung, die Lykurg gewollt hatte, waltete überall die Leidenschaft. —

9.

In Athen bestanden nie so gewaltsame Einrichtungen. Die alten Einwohner in Attika scheinen in vier Klassen zerfallen zu haben, über die man aber noch nicht einig ist, welche sie eigentlich nach den verschiedenen Lesarten des Textes gewesen seyen. Nach einer Lesart bildeten Priester, Kriegsadel, Gewerbtreibende, Hirten die vier Klassen; dies würde, wenn man

stillschweigend die Ackerbauer bei die Hirten rechnet, mit der indischen Kasten-Eintheilung zusammenfallen, und im Weltlichen eben so einen Zusammenhang mit dem Orient ahnen lassen, wie er bekanntlich häufig in religiöser Hinsicht behauptet wird. Dagegen führt man aber an, daß sich in Griechenland nirgends ein vom Kriegsadel völlig getrennter Priesterstand findet, wenn man nicht die Mysterien als Folge der Auflösung einer alten Priester-Kaste betrachten will; auch wird das Unterstecken der nicht genannten wichtigeren Ackerbauer unter die Hirten willführlich genannt. Vielen Beifall findet daher eine andere Lesart, welche die vier Klassen 1) der Adlichen, 2) der Zinsbauern derselben, 3) der Hirten, 4) der Gewerbtreibenden und Handwerker darbietet, als welche Aufzählung nach v. Raumer ⁷³⁾ besser mit den in Griechenland sich fernerhin entwickelnden Verhältnissen stimmt, und der Voraussetzung nicht bedarf, daß der Priesterstand untergegangen, oder bei den jonischen Einwanderungen des Kriegsadels erst im Gegensatz des ersten entstanden sey. Mit beiden Lesarten zu vereinigen sind übrigens die zur Zeit des Theseus vorkommenden 3 Klassen von Einwohnern, der Edlen oder Wohlgebornen, der Ackerbauer und der Gewerbtreibenden, indem nach der ersten Lesart Priester und Kriegsadel, nach der andern aber Hirten und Ackerleute in eine Hauptklasse zusammenfallen. — Solon theilte die Bürger Athens nach neuen Eintheilungs-Gründen ein. Es gab damals überhaupt in Attika erstlich Sklaven, zweitens Freigelassene mit dem Clientelar-Nexus, drittens Metoikoi oder steuerpflichtige Schutzverwandte, die sich in Attika niedergelassen hatten, aber an den vollen Rechten der Bürger keinen Theil nahmen, sondern unter diesen stets einen Beschützer hatten, welcher auch ihre Steuern an die Staatskasse ablieferte. Viertens Isoteleis, Gleichbesteuerte, welche den Bürgern in sehr vielen Dingen nachstanden, schwerlich aber Stimmrecht hatten, oder zu öffentlichen Aemtern gelangen konnten; endlich fünftens, von athenischen Eltern geborne volle Bürger. Solon änderte nun die Verhältnisse der Sklaven, Freigelassenen und Metoikoi nicht, die übrigen

73) I. S. 253.

Einwohner-Klassen theilte er aber nach dem Vermögen in vier Klassen ab. Die Mitglieder der ersten Klasse hatten eine jährliche reine Einnahme von etwa 500 Medimnen (ein Medimnus gleich etwa 15 berliner Mezen) Früchte, die der zweiten von 300, jene der dritten von 200, geringere Einnahmen gehörten in die letzte Klasse. Die beiden ersten Klassen — in denen der früher bevorrechtete Adel, die Eupatriden, nun als höchstbesteuert erschien — leisteten die kostspieligen Reiterdienste, die dritte gab die Schwerbewaffneten, die vierte stellte Leichtbewaffnete, und später größtentheils auch das Schiffsvolk ⁷⁴). — Die zahlreichste Menschenklasse waren übrigens auch hier, wie im Sparta, die Sklaven; indessen wurden sie hier milder als in Sparta behandelt, und konnten bei übler Behandlung ihre Zuflucht zu einem mit der *Asylia* bevorrechteten Orte — vorzüglich dem Theseus-Tempel — nehmen und daselbst bitten, an einen andern Herrn verkauft zu werden ⁷⁵). —

10.

VI. R ö m e r.

Auch in Rom finden sich Spuren einer ursprünglichen Kasteneintheilung, die aber durch die Mährchen, welche man später durch Verbindung der altrömischen Geschichte mit Aeneas und Griechenland und Troja ausdachte ⁷⁶), so unkenntlich geworden, daß man nur im Patriciat noch das Gepräge einer scharf abgeforderten Kaste, vorzüglich wegen des Verbots der Heirathen mit den Plebejern, erkennen kann.

So dunkel die altrömische Geschichte auch ist, so ist durch Niebuhrs Forschungen doch soviel festgestellt, daß es in Rom zwei Völker neben einanderwohnend gab, und hieraus so Vieles, was in Rom's Geschichte bisher unerklärt war, zu erklären ist. Daß neben den Patriziern, einer wahrscheinlich ursprünglich etruskischen Priester-Kolonie, auch gleich zu Anfang eine Latiniſche

74) Siehe überhaupt v. Raumer I. eilfte Vorlesung S. 250. ff.

75) Meier und Schoemann, der Attische Process. S. 403—405.

76) Siehe darüber überhaupt Niebuhrs Römische Geschichte Bd. I. S. 112 ff. U. B. v. Schlegels Recension dieses Werks in den Heidelberger Jahrbüchern von 1816 S. 385 ff.